Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 6

Artikel: Sammelklage für Politiker? : Israel will seine Vergangenheit aufarbeiten
Autor: Martin, Thomas / Giroud, Yves
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-598226

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

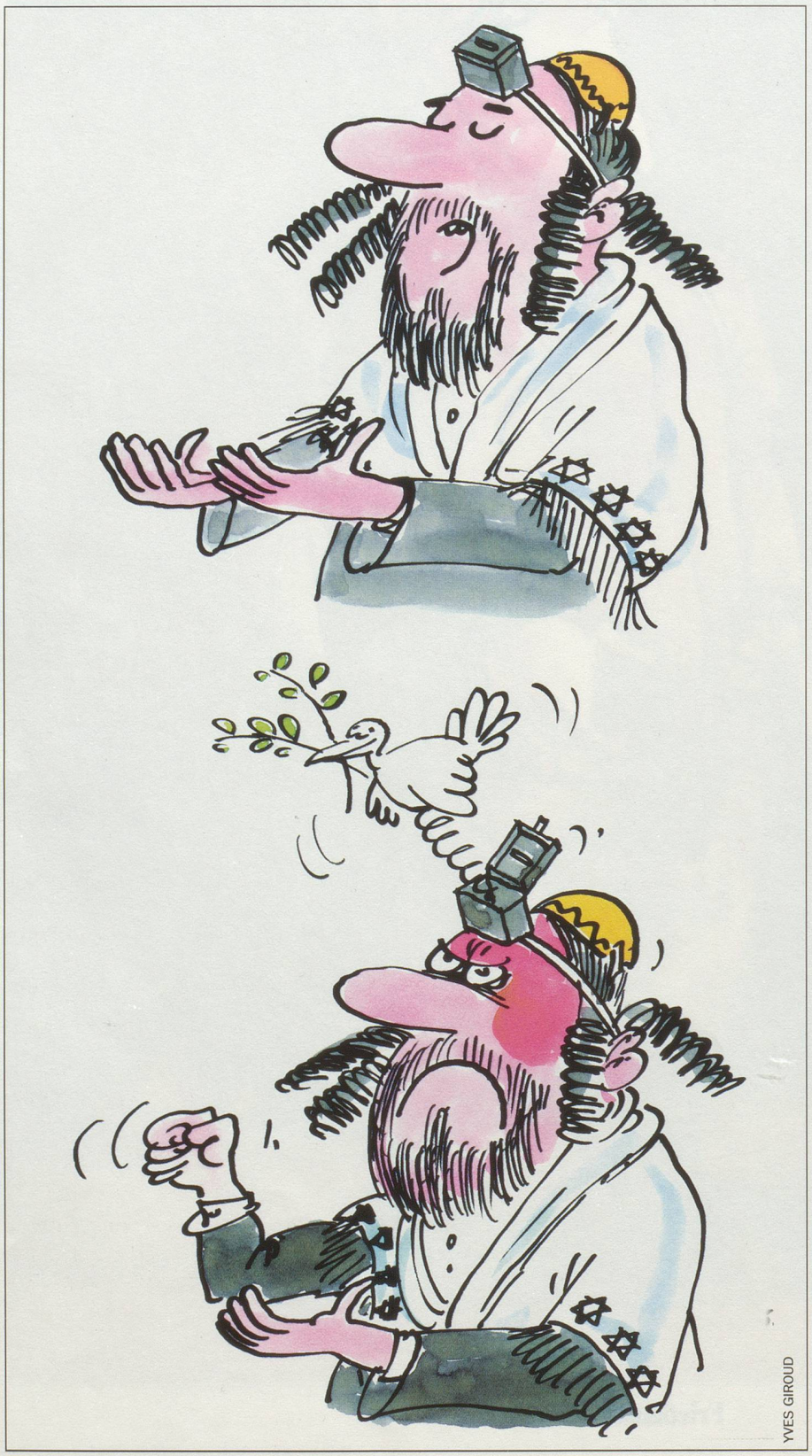
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sammelklage für Politiker?

Israel will seine Vergangenheit aufarbeiten



Thomas Martin

Dem Vernehmen nach trägt der neue Premierminister Israels, Ehud Barak, ein explosives Dossier in seinem Koffer. Dieses will er nach einer Schonzeit von 100 Tagen dem israelischen Volk und der Weltöffentlichkeit präsentieren.

Barak weiss, dass er mit diesem Dossier seinen Kopf selbst in die Schlinge legt, die dereinst zu seinem Fallstrick werden könnte. Barak weiss aber auch, dass ohne diesen Schritt das im Dossier enthaltene «Geschäft» gleichwohl publik werden würde. Und der daraus entstehenden Schadenfreude vieler möchte er zuvorkommen.

Wie aus gut informierten Kreisen um Barak weiter zu erfahren ist, wird in den USA von einer nicht bekannten Anwaltskanzlei abgeklärt, ob es möglich ist, mit einer Sammelklage gegen prominente israelische Politiker die von Israel ausgeübten Unrechte gegen Palästinenser einzuklagen. Die Sammelklage basiere auf einer Summe von rund 200 Milliarden US-Dollar.

Diese Sammelklage möchte Barak nun unterlaufen und von sich aus den Anstoss geben, dass die Vergangenheit des israelischen Staates von einer hochkarätigen, internationalen Historikerkommission, aufgearbeitet wird. Einerseits sollen die völkerrechtlichen Verstösse Israels aufgezeigt werden, andererseits soll untersucht werden, inwieweit heute in Israel faschistische und andere extremistische Tendenzen vorhanden sind. Die Historikerkommission wird aber auch die Entstehung Israels und die anschliessende Bedrohung durch arabische Länder, die zu mehreren Kriegen führte, aufzeigen.

Von der Arbeit der Historikerkommission erwartet sich der Regierungschef eine reinigende Diskussion über den weiteren Weg des israelischen Staates, und eine Klärung der Frage, wie lange ein Staat in einem kriegerischen Zustand leben kann, ohne selbst Schaden zu nehmen.

PS. Die obenstehende Nachricht dürfte erst im Jahre 2010 Realität werden.